

ERASMUS POLICY STATEMENT (EPS)

ERASMUS POLICY STATEMENT

Participation in Erasmus+

Describe how you plan to participate in Erasmus+ actions in the future.

Explain how they will be implemented in practice at your institution.

Note: The following types of Erasmus+ activities are open to HEIs:

- *Key Action 1 (KA1) - Learning mobility of individuals:*
 - *Mobility project for higher education students and staff*
 - *Student mobility for studies*
 - *Student mobility for traineeships*
 - *Staff mobility for teaching*
 - *Staff mobility for training*
 - *Blended intensive programmes*
- *Key Action 2 (KA2) - Cooperation among organisations and institutions:*
 - *Partnerships for Cooperation*
 - *Partnerships for Excellence – European Universities*
 - *Partnerships for Excellence - Erasmus Mundus Joint Master Degrees*
 - *Partnerships for Innovation*
 - *Alliances for Innovation*
- *Key Action 3 (KA3) - Support to policy development and cooperation.*
- *Jean Monnet Actions*

Strategy, objectives and impact

What would you like to achieve by participating in the Erasmus+ Programme? Which are the policy objectives you intend to pursue? Describe how the participation fits into your institutional, internationalisation and modernisation strategies.

What is the envisaged impact of the participation on your institution? Explain how you expect the participation to contribute towards achieving the objectives of your institutional strategy. Explain how it will contribute to making your institution more modern and more international. Explain how you expect the participation to contribute to the goal of building a European Education Area.

Note: The objectives should be clear, measureable, realistic and achievable.

Indicators

For each objective, define appropriate indicators for measuring achievement (e.g. mobility targets for student/staff mobility, quality of the implementation, support for participants on mobility, increased involvement in cooperation projects, sustainability/long-term impact of projects, etc.). Link the targets to a timeline.

 *If you change your activities or objectives, please don't forget to update the EPS on your website and inform your Erasmus+ National Agency.*

Participation in Erasmus+

Die Berufliche Hochschule Hamburg (BHH) ist eine noch junge staatliche Hochschule, die 2020 nach Maßgabe des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) mit dem Ziel gegründet wurde, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zu stärken und auf diese Weise dem Fachkräftemangel effektiv zu begegnen. Das Bildungsmodell der sog. studienintegrierenden Ausbildung (siA) sieht den Erwerb von zwei berufsqualifizierenden Abschlüssen innerhalb von vier Jahren vor und zeichnet sich dabei durch eine starke inhaltliche wie strukturelle Verzahnung der drei Lernorte Hochschule, Berufsschule und Betrieb aus. Damit stellt die siA eine Weiterentwicklung des dualen Studiums und eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Hochschulangebots der Stadt Hamburg dar.

Die BHH befindet sich gegenwärtig noch in ihrer Aufbauphase, deren Abschluss Ende 2025 vorgesehen ist. An der Hochschule sind derzeit ca. 50 Mitarbeitende beschäftigt und ca. 350 Studierende in fünf Bildungsgängen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik immatrikuliert; zudem befindet sich die Einführung eines sechsten Studiengangs im Bereich der Pflege in Vorbereitung. Der erste Studierendenjahrgang ist im Wintersemester 2021/22 gestartet und wird

das Studium planmäßig mit Ende des Sommersemesters 2025 abschließen. Die Hochschule kooperiert aktuell mit über 170 Betrieben in der Region Hamburg. Dabei handelt es sich überwiegend um kleine und mittlere Unternehmen, aber auch große Firmen mit starkem internationalem Fokus gehören zu unseren Praxispartnern.

Die BHH qualifiziert Fachkräfte für den modernen Arbeitsmarkt, die anspruchsvolle betriebliche Problemstellungen auf der Grundlage beruflicher und akademischer Handlungskompetenzen bewältigen können. Die Studierenden sollen sich zu gesellschaftlich verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten entwickeln, die durch integratives Denken sowohl in der Lage sind, komplexe praktische Probleme strukturiert zu lösen und deren Ergebnisse zu kommunizieren, als auch über soziales und (inter)kulturelles Orientierungs- und Gestaltungsvermögen verfügen.

Um diesem Anspruch der Schaffung eines Absolvent:innenprofils im Sinne eines Global Citizen gerecht werden zu können, stellt die internationale Öffnung der Hochschule ein unverzichtbares Element dar. Insbesondere die global agierenden Unternehmen zeigen ein großes Interesse am Erwerb interkultureller und weiterer Schlüsselkompetenzen ihrer Studierenden und künftigen Mitarbeitenden. Aus diesem Grund wurde der Erarbeitung einer Internationalisierungsstrategie bereits während der Aufbauphase der Hochschule eine große Priorität eingeräumt. Die BHH möchte zum einen möglichst all ihren Mitgliedern eine interkulturelle Lern-, Lehr-, Forschungs- und Arbeitserfahrung mit dem Ziel einer aktiven Teilhabe an einer sich ständig wandelnden Berufs-, Arbeits- und Lebenswelt ermöglichen; zum anderen möchte sie ihr innovatives Bildungsmodell in der internationalen Hochschullandschaft sichtbar machen und verankern und auf diese Weise insbesondere den europäischen Bildungsraum aktiv mitgestalten.

Die Teilnahme am Erasmus+ Programm stellt eine der zentralen Maßnahmen dar, um diese Ziele zu erreichen und die Internationalisierung und Modernisierung der Hochschule auf allen Ebenen voranzubringen. Zu diesem Zweck wird die BHH in der aktuellen Programmgeneration sämtliche Mobilitätsprojekte für Studierenden- und Personalmobilität der Leitaktion 1 (KA1) beantragen. Dabei ist die besondere Struktur des Studienmodells der siA zu beachten, der in der Umsetzung der Leitaktion Rechnung getragen werden muss.

So spiegelt sich die enge Verzahnung der drei Lernorte auch in der curricularen Struktur des Studiums wider, das keinem regulären Semestertakt folgt, sondern im Verlauf eines Studienjahres durch einen stetigen Wechsel zwischen Hochschul-, Berufsschul- und Unternehmensphasen gekennzeichnet ist. Das Bildungsmodell der siA sieht zudem keine Semesterferien vor, sondern orientiert sich an der 5-Tage-Woche, mit einem Urlaubsanspruch von 30 Tagen p.a., der während der Unternehmensphasen genommen werden muss. Diese Besonderheiten sind bei der Etablierung eines Mobilitätsangebots für die Studierenden zu berücksichtigen. Die vielfältigen Optionen im Rahmen der KA1 bieten hierfür die ideale Flexibilität, um Auslandsmobilität auch jenseits des klassischen Auslandssemesters zu ermöglichen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des Studienangebots und für die Lernerfahrung der Studierenden zu leisten.

Um dieses breitgefächerte Mobilitätsangebot in der Praxis umsetzen zu können, wird der Fokus der BHH auf dem Kooperationsaufbau mit Hochschulen und weiteren Institutionen liegen, die zum Bildungskonzept der siA und zur curricularen Struktur der Hochschule passen. Ziel ist hier eine enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Institutionen, um qualitativ hochwertige Mobilitätsangebote und gemeinsame Projekte etablieren zu können, von denen alle Stakeholder gleichermaßen profitieren.

Strategy, objectives and impact

Als eines der ersten Leitbilder der Hochschule hat die BHH 2023 in einem lernortübergreifenden Ausschuss ihre Internationalisierungsstrategie entwickelt, im Hochschulsenat einstimmig verabschiedet und im Anschluss auf ihrer Homepage veröffentlicht: <https://bhh.de/internationalisierungsstrategie>. Die Relevanz des Themas spiegelt sich auch in der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) der BHH für das Jahr 2024 wider, in der die sukzessive Umsetzung der in der Internationalisierungsstrategie formulierten Maßnahmen in den Fokus genommen wird. Die ZLV wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 auf der Hochschulwebsite publiziert: <https://bhh.de/profil>. Im Struktur- und Entwicklungsplan, der im Verlauf des Jahres 2024 erarbeitet wird, sollen die mittel- und langfristigen Internationalisierungsmaßnahmen der Hochschule zusätzlich verankert werden.

Die Implementierung des Erasmus+ Programms nimmt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle ein: Zum einen sollen die mit dem Mobilitätsprogramm verbundenen Maßnahmen und Projekte die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden und des Personals fördern. Zum anderen strebt die Hochschule durch die Programmteilnahme eine Stärkung ihrer europäischen und internationalen Dimension und ihres Profils an.

So reflektieren die Schlagworte (*inclusive-innovative-interconnected*) des Communiqués der Bildungsministerkonferenz in Rom 2020 zur weiteren Entwicklung des europäischen Hochschulraums (EHEA) bis 2030 die zentralen Charakteristika des Studienmodells und Profils der studienintegrierenden Ausbildung (siA):

Der Bildungsansatz der siA ist *inklusiv*, weil mit ihm insbesondere die an Hochschulen nach wie vor unterrepräsentierte Zielgruppe der Erstakademiker:innen erreicht und mentale sowie sozioökonomische Barrieren abgebaut werden sollen; er ist *innovativ*, weil berufsqualifizierende Bildung global und synergetisch gedacht wird; und er ist *vernetzt*, weil durch eine enge inhaltliche und strukturelle Zusammenarbeit der drei Lernorte die Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit der Berufs- und Hochschulbildung gestärkt wird.

Durch den Erhalt der ECHÉ und die Beteiligung am Erasmus+ Programm wird die BHH somit nicht nur Teil des europäischen Hochschulraums (EHEA), sondern gestaltet diesen auch aktiv selbst mit: Durch Studierenden- und Personalmobilität sowie über den Wissenstransfer bringt sie ihre Expertise und Erfahrungen mit dem Modell der siA in den europäischen und internationalen Bildungsdiskurs ein.

Im Einklang mit den profilbildenden Merkmalen des Bildungskonzepts der BHH und ihrer Internationalisierungsstrategie, werden die vier horizontalen Leitlinien der aktuellen Erasmus+ Programmgeneration (Soziale Teilhabe, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Teilhabe am demokratischen Leben) in den geplanten Maßnahmen im Rahmen der KA1 besondere Berücksichtigung finden.

Die außergewöhnliche Studienstruktur und Verzahnung unserer Bildungsprogramme erfordern die Etablierung eines breitgefächerten und flexiblen Mobilitätsangebots, das sich nahtlos in den Studienverlauf integrieren lässt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Ausbildungs- und Studienverträge und der damit einhergehenden durchgängigen Vergütung besteht seitens der Ausbildungsbetriebe die Erwartungshaltung an die Studierenden, ihr Studium in der Regelstudienzeit zu beenden. Daher werden fachlich attraktive internationale Partnerhochschulen gesucht, deren Vorlesungszeiten mit der curricularen Struktur der BHH vereinbar sind, um eine Langzeitmobilität von mehreren Monaten ohne zeitliche Verluste im Studium zu ermöglichen.

Auch Firmenpraktika sollen im Rahmen von Erasmus+ aktiv gefördert werden. Dies bietet sich insbesondere, aber nicht ausschließlich, für Studierende an, die bei international agierenden Betrieben unter Vertrag sind und die Chance erhalten, im Rahmen ihrer Ausbildung bzw. ihres Studiums Arbeitserfahrungen bei einer Zweigstelle oder einem kooperierenden Unternehmen im europäischen Ausland zu sammeln.

Daneben werden vor allem die Kurzzeitmobilitäten in Form der Blended Intensive Programmes (BIPs) eine Schlüsselfunktion für die Internationalisierung des Lehrangebots der BHH einnehmen. Die Etablierung modulintegrierter internationaler Projekte bietet zum einen die strukturell bedingte erforderliche Flexibilität für Mobilitätsmaßnahmen; zum anderen wird dadurch auch denjenigen Studierenden, für die ein längerer Auslandsaufenthalt aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kommt, eine Möglichkeit eröffnet, sich niederschwellig interkulturell, fachlich und persönlich weiterzubilden.

Neben der Studierendenmobilität sollen auch die Personalmobilität systematisch gefördert und die Hochschulangestellten aktiv animiert werden, im Rahmen ihrer Tätigkeit an europäischen Staff Weeks, fachspezifischem Job Shadowing oder Gastdozenturen teilzunehmen.

Gleichzeitig wird die Internationalisierung zuhause einen wichtigen Stellenwert in der Umsetzung der Internationalisierungsmaßnahmen der BHH einnehmen, um alle Mitglieder der Hochschule für Interkulturalität und Diversität zu sensibilisieren, diese erfahrbar zu machen und damit eine maximale soziale Inklusion zu gewährleisten. Geplante Angebote sind Sprachkurse, interkulturelle Trainings, Bildungsangebote zur Europäischen Union, die Einbindung internationaler Expert:innen im Rahmen von Gastdozenturen oder Summer Schools bzw. von der BHH ausgerichteten BIPs sowie die Organisation einer europäischen Staff Week. Auch ein Buddy- bzw. Pat:innenprogramm zur Betreuung der Incoming-Studierenden und des Incoming-Personals soll etabliert werden.

Im Bereich der Incoming-Mobilität soll ein Fokus auf gemeinsame Projekte im Rahmen der BIPs gelegt werden, bei denen die BHH idealerweise jährlich auch als aufnehmende Hochschule fungiert. Zudem wird in enger Absprache mit den betrieblichen Kooperationspartnern die Möglichkeit geprüft, Unternehmenspraktika für Incomings anzubieten.

Sämtliche der beschriebenen Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen des Erasmus+ Programms tragen zur internationalen Profilbildung und Sichtbarkeit der BHH bei und fördern die interkulturelle Bildung aller Hochschulangehörigen. Durch den Auf- und Ausbau eines nachhaltigen Hochschul- und Institutionsnetzwerks und aktiv gelebten Austausch werden die europäische Identität und der soziale Zusammenhalt gestärkt. Allen Hochschulangehörigen wird die Teilhabe am lebenslangen Lernen und am Aufbau des europäischen Hochschulraums (EHEA) ermöglicht. Insbesondere die Studierenden werden auf einen europäisch und international ausgerichteten Arbeitsmarkt vorbereitet. Dabei wird

die Qualität der Studierendenmobilität durch die bewährten und transparenten Anerkennungsverfahren des Erasmus+ Programms gesichert. Der Wissenstransfer im Rahmen der Personalmobilität fördert Innovationen in der Forschung und Lehre sowie in den Verwaltungsstrukturen der Hochschule. Durch die enge Kooperation der BHH mit der regionalen Wirtschaft wird die Stadt Hamburg in ihren europäischen und weltweiten Beziehungen unterstützt und gestärkt.

Im Sinne der siA wird Internationalisierung an der BHH ganzheitlich gedacht und schließt alle Lernorte und Bildungsebenen in die strategische Ausrichtung ein. Die im Rahmen des Erasmus+ Programms geplanten Maßnahmen sollen daher eine sinnvolle Ergänzung der berufsbildenden und betrieblichen Angebote darstellen, die in ihrer Gesamtheit einen maßgeblichen Beitrag zu einer umfänglichen Internationalisierung und Modernisierung der Hochschule und damit nicht zuletzt auch ihrer Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Indicators

Um die Erreichung der Internationalisierungsziele im Zuge der Teilnahme am Erasmus+ Programm bewerten zu können, werden die in der Folge dargestellten quantitativen und qualitativen Indikatoren für die Überprüfung der Zielsetzungen im Rahmen der Leitaktion 1 (KA1) festgelegt. Die angegebenen Zielzahlen beziehen sich auf die Jahre ab 2025 (geplanter Start der Programmteilnahme) bis zum Ende der Projektlaufzeit in 2027.

Die Zusammensetzung der Hochschulangehörigen der BHH wird nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter und Zielgruppe/Position aufgeschlüsselt. Zudem wird bei der statistischen Auswertung auch die Zielgruppe der Teilnehmenden mit geringeren Chancen berücksichtigt (anhand der ausgezahlten Aufstockungsbeträge bzw. Realkosten).

a) Quantitative Indikatoren

- zur allgemeinen Umsetzung des Erasmus+ Programms:

- Teilnahme an Veranstaltungen der NA: 8 (Programmlaufzeit)
- Teilnahme an regionalen Erasmus+ Koordinator:innen-Netzwerktreffen: 4 (jährlich)

- im Bereich des Aufbaus eines Kooperationsnetzwerks

- Anzahl der abgeschlossenen IIAs: 6 (Programmlaufzeit)
- Anzahl an teilgenommenen Netzwerkveranstaltungen (z.B. EAIE): 3 (Programmlaufzeit)

- im Rahmen der Outgoing-Mobilität:

- Mobile Studierende: 105 (Programmlaufzeit); 28 (in 2025), 35 (in 2026), 42 (in 2027)
 - Anzahl SMS (Studiensemester): 30 (Programmlaufzeit); 8 (in 2025), 10 (in 2026), 12 (in 2027)
 - Anzahl SMS (BIP): 30 (Programmlaufzeit); 10 (in 2025), 10 (in 2026), 10 (in 2027)
 - Anzahl SMP: 45 (Programmlaufzeit); 10 (in 2025), 15 (in 2026), 20 (in 2027)
- Mobiles Personal: 24 (Programmlaufzeit); 4 (in 2025), 8 (in 2026), 12 (in 2027)
 - Anzahl STT: 12 (Programmlaufzeit); 2 (in 2025), 4 (in 2026), 6 (in 2027)
 - Anzahl STA: 12 (Programmlaufzeit); 2 (in 2025), 4 (in 2026), 6 (in 2027)

- im Rahmen der Incoming-Mobilität:

- Mobile Studierende: 55 (Programmlaufzeit)
 - Anzahl SMS (BIP): 45 (Programmlaufzeit); 15 (in 2025), 15 (in 2026), 15 (in 2027)
 - Anzahl SMP (in einem der Kooperationsbetriebe der BHH): 10 (Programmlaufzeit)
- Mobiles Personal: 20 (Programmlaufzeit)
 - Anzahl STT: 12 (Programmlaufzeit)
 - Anzahl STA: 8 (Programmlaufzeit)

- im Rahmen der Internationalisierung zuhause:

- Angebotene Sprachkurse* für Studierende: 1 (2025), 2 (2026), 3 (2027)
- Anzahl der Studierenden, die an Sprachkursen teilnehmen: 15 (2025), 30 (2026), 45 (2027)
- Angebotene interkulturelle Trainings für Studierende: 1 (2025), je 2 (2026 und 2027)
- Anzahl der Studierenden, die an interkulturellem Training teilnehmen: 20 (2025), je 40 (2026 und 2027)
- Angebotene interkulturelle Trainings für Personal: 1 (jährlich)
- Anzahl der Mitarbeitenden, die an interkulturellem Training teilnehmen: 12 (jährlich)
- Anzahl der Mitarbeitenden, die an einer sprachlichen Weiterbildung teilnehmen: 2 (jährlich)
- Angebotene EU-Kurse für Studierende: 1 (jährlich)
- Anzahl der Studierenden, die an EU-Kurs teilnehmen: 20 (jährlich)
- Angebotene Summer Schools bzw. BIPs (als aufnehmende Hochschule): 1 (jährlich)
- Angebotene internationale Staff Week an der BHH: 1 (Programmlaufzeit)
- Teilnahme an den #ErasmusDays: 2 (Programmlaufzeit)
- Studierende, die sich als Buddy engagieren: 10 (Programmlaufzeit)

b) Qualitative Indikatoren

- im Rahmen der Outgoing-Mobilität:

- Prozentualer Anteil der Studierenden bzw. Mitarbeitenden, die sich über die Mobilitätsangebote im Rahmen des Erasmus+ Programms umfassend informiert fühlten
- Prozentualer Anteil der Studierenden bzw. Mitarbeitenden, die sich auf ihren Auslandsaufenthalt von der BHH gut vorbereitet fühlten
- Prozentualer Anteil der Studierenden bzw. Mitarbeitenden, die angeben, über die Unterstützungsangebote für Teilnehmende mit geringeren Chancen informiert gewesen zu sein
- Prozentualer Anteil der Studierenden bzw. Mitarbeitenden, die angeben, über die finanzielle Förderung des Green Travellings informiert gewesen zu sein
- Prozentualer Anteil der Programmteilnehmenden, die mit ihrer Auslandsmobilität zufrieden waren
- Prozentualer Anteil der Programmteilnehmenden, die erneut an einem Erasmus+ Mobilitätsprojekt teilnehmen würden

- im Rahmen der Incoming-Mobilität:

- Prozentualer Anteil der Incomings (Studierende bzw. Personal), die sich während ihres Aufenthalts an der BHH bzw. in Hamburg gut betreut fühlten
- Prozentualer Anteil der Incomings (Studierende bzw. Personal), die zufrieden mit ihrer Auslandsmobilität waren
- Prozentualer Anteil der Incomings (Studierende bzw. Personal), die sich erneut für eine Auslandsmobilität an der BHH bzw. bei einem ihrer Kooperationspartner entscheiden würden

- im Rahmen der Internationalisierung zuhause:

- Prozentualer Anteil der teilnehmenden Studierenden, die mit dem Sprachkursangebot zufrieden waren
- Prozentualer Anteil der teilnehmenden Studierenden bzw. Mitarbeitenden, die mit dem interkulturellen Training zufrieden waren
- Prozentualer Anteil der teilnehmenden Studierenden, die mit dem EU-Kurs zufrieden waren
- Prozentualer Anteil der teilnehmenden Studierenden bzw. Mitarbeitenden, die mit der Summer School bzw. dem BIP zufrieden waren
- Prozentualer Anteil des teilnehmenden Personals, das mit der internationalen Staff Week an der BHH zufrieden war

* Aufgrund der kleinen Hochschulgröße der BHH wird geprüft, ob ein Sprachkursangebot ggf. im Verbund mit anderen Hamburger Hochschulen oder weiteren Bildungsinstitutionen etabliert werden kann.